

Dozuki, Nomi, Kanna, Keshiki – Namen die dem europäischen Schreiner und Tischler wohl wenig sagen. Bezeichnen sie doch typische Werkzeuge des Schreiners in Japan. Säge, Stechbeitel, Hobel oder Streichmaß – so die deutschen Namen der genannten Werkzeuge.

## MIT DOZUKI UND NOMI... JAPANISCHE SCHREINERKUNST IN DEUTSCHLAND

**J**apanische Holzbearbeitungswerkzeuge finden seit einigen Jahren auch in Deutschland viele Freunde. In den USA findet man sie schon seit etwa 25 Jahren in vielen besseren Werkzeughandlungen. Sie werden heute nur noch von wenigen Schmieden in Japan, meist in Familienbetrieben, in reiner Handarbeit gefertigt, und stellen für viele Schreiner hierzulande eine Augenweide im Werkzeugschrank dar. Dass man nicht unbedingt den weiten Weg nach Japan auf sich nehmen muss, um einen Meister im Umgang mit diesen Werkzeugen zu treffen, zeigt ein Besuch in der Werkstatt von Thomas Grögler in Fürth bei Nürnberg.

Thomas Grögler hat sich als traditionell ausgebildeter Schreiner, der gewohnt war mit den hierzulande üblichen Werkzeugen umzugehen, vor Jahren dazu entschlos-

sen, ganz auf den Gebrauch japanischer Werkzeuge umzusteigen. Erste Kontakte hatte er während eines Lehrauftrages an der Universität Mainz im Fachbereich Kunsterziehung, wo ihn ein dort lehrender Professor zum ausschließlichen Arbeiten mit schneidenden Werkzeugen anhielt. Auf japanische Schreiner-techniken und die Anwendung der





2



3

**1, 2, 3** Ein Blick in die Werkzeugschränke mit Dutzenden von feinen japanischen Stechbeiteln, Streichmaßen, Hobeln und Sägen.

**4, 5** Beim Anreißen und Stemmen eines Zapfenloches.

dort üblichen, speziellen Werkzeuge, kam er durch Fachzeitschriften und Bücher.

Die Faszination darüber hat ihn seither nicht mehr wieder losgelassen. Dabei bezahlte er anfänglich viel Lehrgeld: arbeiten japanische Sägen doch ausschließlich auf Zug, auch Hobel werden zum Körper hin gezogen und Stemmeisen und Hobelmesser bedürfen spezieller Schärft Techniken.

**6** Beim Sägen steht der Bearbeiter über dem auf einem flachen Bock liegenden Werkstück und hält dieses mit dem Fuß fest. Längs- und Querschnitte an einem Balkenkopf.



4



5



6

# MIT DOZUKI UND NOMI...

Thomas Gröglers Arbeiten zeigen, dass er es in den Jahren zu einer wahren Meisterschaft im Umgang mit diesen Werkzeugen gebracht hat. Seine Möbel sprechen dabei eine ganz eigene Sprache. Die Sichtbarmachung von Konstruktionsprinzipien wie Zinkung, Zapfenverbindungen und Keilschlössern und eine klare, zurückhaltende Gestaltung liegt ihnen zugrunde. Oft sind seine Möbel durch einfache Keilmechanismen in ihre Einzelteile zu zerlegen, oder steifen sich durch Zusammenstecken selbst aus. Thomas Grögler verarbeitet überwiegend heimische Holzarten, welche er mit Hilfe einer transportablen Kettensäge mit Anschlag vor Ort selbst einschneidet. So gelangtes

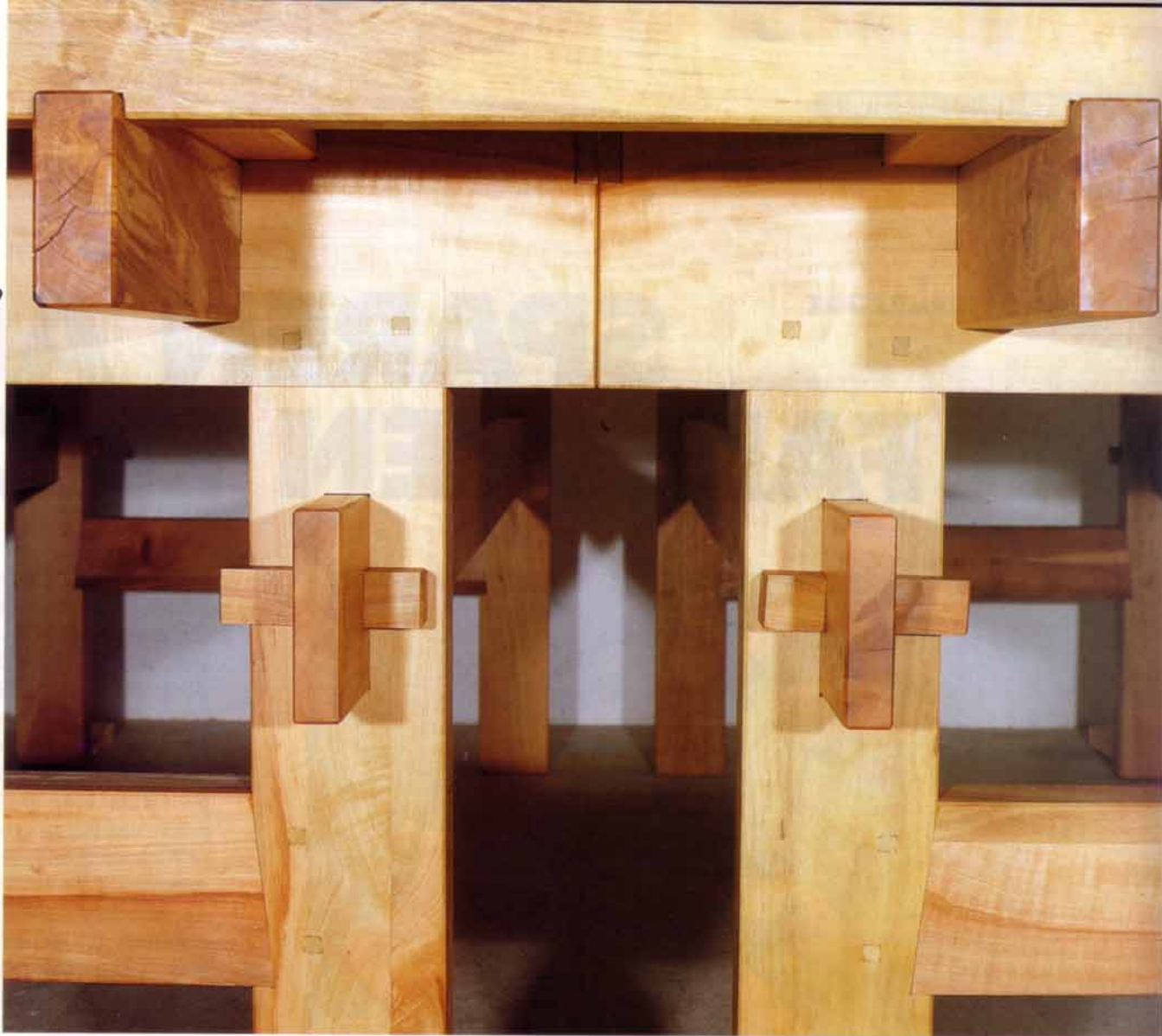
ihm immer wieder, an solch ausgefallene Hölzer wie Mooreiche, Akazie, Ruster oder besonders schön gefärbte Ahornstämme zu kommen.

Der japanischen Holzbearbeitung liegt die Philosophie der schneidenden Bearbeitung zugrunde, das heißt die Oberfläche wird nicht geschliffen, sondern mit dem Hobel geschnitten. Diese Technik verleiht dem Holz eine glatte, seidig glänzende Oberfläche, welche lediglich gewachst oder geölt wird, oft aber auch unbehandelt bleibt. Gröglers Möbel besitzen eine feine handwerkliche Note, die sehr viel Gespür für Details wie Holzverbindungen, Beschläge und Verschlüsse offenbaren. Dabei fertigt er ausschließlich

Einzelstücke nach eigenen Entwürfen, vorwiegend für Privatkunden, welche diese Art handwerklicher Arbeit zu schätzen wissen. Dass seine Auftragsbücher für ein Jahr im Voraus gefüllt sind, spricht wohl für die Qualität der gestalterischen und handwerklichen Arbeit. Es ist zu hoffen, dass eine Beschäftigung mit solch außergewöhnlichen Werkzeugen und Handwerkstechniken auch andersorts das Interesse an der „handwerklichen“ Komponente des Schreinerberufes nicht in Vergessenheit geraten lässt.

7, 8 Runder Tisch in Kirschbaum mit Zwischenplatte und eingesteckten, verkeilten Beinen.





9

10



Text und Fotos:  
Heinz Fink

11



9 Gesteckter und verkeilter Esstisch in japanischer Tradition Holzart Rüster.

10,11 Feine, konstruktive Details kennzeichnen die Stücke Thomas Gröglers.